



Foto: Luiza Puiu



Testwohnen im Maßstab 1:1: Die Musterwohnung im Gemeindebau Neu in der Seestadt kann im Rahmen der IBA_Wien besichtigt werden

Einblicke in die Zukunft



WohnenPlus Digital
mehr online unter
[wohnenplus.at](https://www.wohnenplus.at)

Die IBA_Wien geht ins Finale mit einem dicht gepackten Herbstprogramm. Dabei wird nicht nur Bilanz gezogen, sondern auch nach vorne geschaut.

— MAIK NOVOTNY

Wie wohnen wir morgen? Das ist die Frage, die die Internationale Bauausstellung IBA_Wien 2022 in den Raum stellt. Der Raum: Das ist zum einen die große Ausstellungshalle am ehemaligen Nordwestbahnhof, wo seit Ende Juni die Schlusspräsentation zu sehen ist. Der Raum: Das ist auch die ganze Stadt Wien, in der die IBA-Projekte verteilt sind, die sich mit einem dichten Programm aus täglichen Führungen, Exkursionen und Routen erkunden lassen. Der Raum: Das ist nicht zuletzt der Wohnraum selbst.

Wie dieser morgen aussehen könnte, lässt sich zum Beispiel in der Seestadt Aspern erfahren. Der Gemeindebau neu auf dem Baufeld H4B neben dem Elinor-Ostrom-Park (Bauträger: WigeBa, Architektur: wup wimmer und partner) mit 74 Wohneinheiten wird zwar erst 2023 fertig, im Rahmen der IBA_Wien wurde jedoch jetzt schon eine 52 Quadratmeter große Musterwohnung fertiggestellt, die im Maßstab 1:1 flexible Wohnsituationen ermöglicht – ganz in Weiß möbliert und

bereits von einem Bewohner getestet. Explizites Ziel war hier, angesichts des begrenzten finanziellen Rahmens die Qualitäten im Innenraum zu maximieren, um hier bestmögliche Wohnqualität zu schaffen. Durch Schiebewände und zwei Zugänge pro Zimmer kann zum Beispiel eine Typ-B-Wohnung wie eine Vier-Zimmer-Wohnung ge-

nutzt werden und der Grundriss problemlos fürs Homeoffice, für nur gelegentlich anwesende Angehörige von Patchworkfamilien oder Tagespfleger angepasst werden.

Raumwunder Am Seebogen

„Ich wollte am liebsten gleich selbst einziehen!“ zeigt sich IBA-Koordina-



Visualisierung: ZOOM VPAT, WUP architektur

Der Gemeindebau Neu im Quartier „Am Seebogen“ (Bauträger WigeBa) wird 2023 fertiggestellt

IBA-Stadtführer*in

Wer die IBA_Wien auf eigene Faust erkunden will, kann sich der Stadtführer*in bedienen: Diese hat fünf verschiedene Routen durch die Stadt zusammengestellt, auf denen man zu Fuß oder per Öffis die IBA-Projekte und -Kandidaten besuchen kann.

Die Route Nord führt vom 21. in den 2. Bezirk, mit den großen Stadtentwicklungsgebieten Neu Leopoldau und Nordbahnhof.

Die Route Ost führt durch die Donaustadt und die Projekte in und um die Seestadt Aspern. Die Route Süd umfasst Favoriten und Simmering und macht Station im Sonnwendviertel und in der Per-Albin-Hansson-Siedlung.

Die Route Süd-West führt durch Meidling, Favoriten und Liesing, mit den Projekten Biotope City und Wolfganggasse. Die Route West schlängelt sich durch die Gründerzeitbezirke Hernals, Ottakring und Penzing, mit den Projekten zur Bestandsentwicklung wie Apfelbaum und Pocket Manerhatten.

Wer die IBA_Wien in einem Zwei-Tage-Marathon entdecken will, kann an Tag 1 die Routen Nord und Ost kombinieren, und an Tag 2 die Routen Süd und Süd-West.

www.iba-wien.at/wie-wohnen-wir-morgen/stadtfuehrerin

tor Kurt Hofstetter nach der Schauwohnungs-Ortsbeschau begeistert. Zu besichtigen ist das Raumwunder bei jeder IBA-Quartiersführung im Quartier „Am Seebogen“ (hier befindet sich auch die IBA-Außenstelle im Forum Am Seebogen), oder am 29. September mit den Architekten. „Es empfiehlt sich sehr, das Angebot mit Führungen anzunehmen“, rät Hofstetter. „Auch ich habe dadurch viel gelernt, was ich vorher nicht wusste.“ Nicht nur in der Seestadt, auch im Sonnwendviertel sind



Foto: IBA_Wien-J.Fetz-StudioF

Ausstellungsführung in der IBA_Wien-Schlusspräsentation in der Nordwestbahnhalle

viele fachlich kompetente Führungen im Herbst buchbar. „Ein Angebot in dieser Fülle und Komplexität wird es in Wien lange nicht mehr geben“, sagt Hofstetter. Eine dringende Empfehlung für alle Interessierten, den Terminkalender im Herbst zu füllen.

Nicht nur die Wohnformen der Zukunft sind ein Fixpunkt im Programm, auch die Substanz, aus der sie konstruiert werden. Am 20. Oktober widmet sich das gemeinsam mit dem AzW veranstaltete IBA-Symposium „Bau einfach!“ dem monolithischen Bauen und den Baustoffen, die sich dafür eignen. Robuste Bauweisen, einfache Bedienbarkeit und Gebäude als Rohstoffquelle werden in zwei hochkarätig besetzten Panels diskutiert. „Hier geht es darum, die zukunftsfähige Qualität der einzelnen Bauelemente optimal zu nutzen, ohne dass man an den Baustoffen selbst viel ändern muss“, sagt Kurt Hofstetter. „In vielen öffentlichen und medialen Diskussionen geht es immer um alles oder nichts, aber das führt am Problem vorbei. Es ist nicht die Frage, welcher Baustoff der allerbeste ist, sondern wie man die bestmögliche Kombination findet.“

Wohnen im Klimawechsel

Einen weiteren Fokus auf das Bauen in Zeiten der Klimakatastrophe legt das dreiteilige Symposium „Klimawechsel“, das in Kooperation mit der Zentralvereinigung der Architekten (ZV

im Oktober und November stattfindet. Best-Practice-Beispiele aus Basel, Barcelona und Brüssel werden zeigen, welche klugen adaptiven Konstruktionen möglich sind, wie Klimagerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit im Wohnbau zusammen gedacht werden müssen, und welche Rolle urbane Governance und gemischte Nutzungen dabei spielen.

Ein weiteres Symposium wird im Herbst die internationalen IBA-Korrespondenzstädte zu einer gemeinsamen Bilanz einladen, und die dreiteilige Veranstaltungsreihe Urban Future Talks der Wiener Stadtplanung wird sich im September und Oktober der Klimagerechtigkeit widmen, den neuen Stadtteil am Nordwestbahnhof vorstellen und als Zwischenbilanz von den bisherigen Wiener Erfahrungen mit der vor drei Jahren eingeführten Widmungskategorie „geförderter Wohnbau“ berichten.

Am 5. Oktober schließlich wird Bilanz der IBA selbst gezogen. Hier wurde über mehrere Monate unter Einbeziehung vieler Beteiligten aus allen Fachbereichen von der TU Wien eine Resonanzstudie erarbeitet, die Anregungen zum Weiterdenken und Weiterentwickeln über das Präsentationsjahr 2022 hinaus geben wird. Denn die Frage, wie wir morgen wohnen werden, bleibt immer aktuell – die Zukunft steht vor der Tür. 🏡

Entgeltliche Einschaltung. www.iba-wien.at

